

N i e d e r s c h r i f t

(BWA/001/2025)

über die 1. Sitzung des Bauausschusses / Werkausschusses Entwässerungsbetrieb am Dienstag, dem 28.01.2025, 16:00 - 17:15 Uhr, Ratssaal, Rathaus

Der Vorsitzende eröffnet um 16:00 Uhr die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung der Mitglieder und die Beschlussfähigkeit fest.

Der Bauausschuss / Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb genehmigt nach erfolgten Änderungen und Ergänzungen die nachstehende Tagesordnung:

Nicht öffentliche Tagesordnung - 16:00 Uhr

- siehe Anlage -

Öffentliche Tagesordnung - 16:30 Uhr

- . Entwässerungsbetrieb der Stadt Erlangen (EBE)
- 10. Mitteilungen zur Kenntnis Entwässerungsbetrieb der Stadt Erlangen (EBE)
 - 10.1. Strategisches Management - Beschlusscontrolling hier: Beschlussüberwachungsliste I. Quartal 2025 EBE-B/035/2024
Kenntnisnahme
 - 10.2. Rezertifizierung des integrierten Managementsystems EQUUS EBE-V/018/2025
Kenntnisnahme
 - 10.3. Klärwerk Erlangen AMELAG-Zertifikat EBE-2/044/2025
Kenntnisnahme
- 11. Entwässerungsbetrieb der Stadt Erlangen (EBE) hier: Optimierung Geschäftsbetrieb
Neubau Betriebsgebäude im Klärwerk Erlangen EBE-2/043/2024
Beschluss
- 12. Anfragen Entwässerungsbetrieb der Stadt Erlangen (EBE)
-Protokollvermerk-
. Bauausschuss
- 13. Mitteilungen zur Kenntnis Bauausschuss
 - 13.1. Strategisches Management- Beschlusscontrolling
Beschlussüberwachung 4. Quartal 2024 24/065/2025
Kenntnisnahme

- | | | |
|-------|--|-------------------------------|
| 13.2. | Konzept "Erste Schritte in Richtung einer Rekommunalisierung der Unterhaltsreinigung" | 243/031/2024
Kenntnisnahme |
| | -Protokollvermerk- | |
| 14. | Installation einer Photovoltaikanlage im Zuge der Flachdachsanierung der Volkshochschule Erlangen in der Friedrichstraße 19; Antrag Klimaliste Erlangen Nr. 101/2024 | 242/338/2025
Beschluss |
| 14.1. | Zukunftsplan Fahrradstadt: Kreuzungsumbau Gebbertstraße Hofmannstraße | 66/255/2025
Beschluss |
| | -Tischauflage- | |
| 15. | Anfragen Bauausschuss | |
| | -Protokollvermerk- | |

TOP

Entwässerungsbetrieb der Stadt Erlangen (EBE)

TOP 10

Mitteilungen zur Kenntnis Entwässerungsbetrieb der Stadt Erlangen (EBE)

TOP 10.1

EBE-B/035/2024

Strategisches Management - Beschlusscontrolling hier: Beschlussüberwachungsliste I. Quartal 2025

Sachbericht:

Die Beschlussüberwachungsliste betreffend das II. Quartal 2025 des Entwässerungsbetriebes wird den Mitgliedern des Bau- und Werkausschusses in der Sitzung am 03.06.2025 zur Kenntnisnahme vorgelegt.

Protokollvermerk:

Ergebnis/Beschluss:

Die Beschlussüberwachungsliste betreffend das I. Quartal 2025 des Entwässerungsbetriebes hat dem Bau- und Werkausschuss zur Kenntnis gedient.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 10.2

EBE-V/018/2025

Rezertifizierung des integrierten Managementsystems EQUUS

Sachbericht:

Das integrierte Managementsystem für Energieeffizienz, Qualität, Umweltschutz und Sicherheit (EQUUS) ist beim Entwässerungsbetrieb (EBE) 2002 eingeführt und in den Folgejahren kontinuierlich verbessert worden. Seit 2003 wurde es durch unabhängige externe Prüfstellen nach DIN EN ISO 9001 (Qualität) und DIN EN ISO 14001 (Umwelt), ab 2015 auch nach DIN EN ISO 50001 (Energieeffizienz) ohne Unterbrechung fortlaufend zertifiziert.

Aufgrund der langjährigen positiven Erfahrungen des EBE mit EQUUS als unterstützendem Führungsinstrument wurde 2024 die erneute Zertifizierung des Qualitäts-, Umwelt- und Energiemanagements bis 2027 angestrebt.

Im Oktober und im November 2024 fanden hierzu an insgesamt fünf Tagen an den Standorten des EBE umfassende externe Audits statt. Nach erfolgreichem Abschluss des Zertifizierungsverfahrens wurden im Dezember 2024 die drei neuen Zertifikate ausgefertigt und dem EBE übermittelt.

Damit ist das Managementsystem des EBE für weitere drei Jahre zertifiziert.

Der EBE ist weiterhin die einzige Stadtentwässerung in Bayern, die eine Zertifizierung nach der DIN EN ISO 50001 (Energieeffizienz) vorweisen kann.

Arbeitsschutz und Anlagensicherheit beim EBE sind seit 2010 durch die Regierung von Mittelfranken (Gewerbeaufsichtsamt) nach dem international anerkannten OHRIS-Standard (Occupational Health and Risk Management System) zertifiziert, aktuell bis 16.11.2025. Dieses Konzept wird von der Regierung von Mittelfranken nicht mehr weitergeführt. Der EBE strebt daher für den Bereich des Arbeitssicherheitsmanagements künftig eine Zertifizierung nach DIN EN ISO 45001 an.

Die Erstzertifizierung ist bereits für das erste Quartal 2025 geplant.

Protokollvermerk:

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 10.3

EBE-2/044/2025

**Klärwerk Erlangen
AMELAG-Zertifikat**

Sachbericht:

Im Projekt „Abwassermonitoring für die epidemiologische Lagebewertung (AMELAG)“ erheben Umweltbundesamt und Robert Koch-Institut (RKI) die Viruslast von SARS-CoV-2 und anderen Erregern im Abwasser.

Die Daten werden vom RKI als Verlaufskurve dargestellt, einer Trendberechnung unterzogen und im AMELAG-Wochenbericht wie im Infektionsradar durch das RKI und das Bundesministerium für Gesundheit veröffentlicht.

Die dem EBE entstehenden Aufwendungen werden erstattet.

Als Nachweis für die Teilnahme am Vorhaben AMELAG hat der EBE das beiliegende Zertifikat erhalten.

Protokollvermerk:

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 11

EBE-2/043/2024

**Entwässerungsbetrieb der Stadt Erlangen (EBE)
hier: Optimierung Geschäftsbetrieb
Neubau Betriebsgebäude im Klärwerk Erlangen**

Sachbericht:

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Weitere Optimierung des Geschäftsbetriebes des EBE im Vollzug von § 4 Abs. 2 S.1 der Betriebssatzung für den EBE durch Zusammenlegung aller Abteilungen und Standorte auf einen Standort im Klärwerk Erlangen.

Wegfall von derzeit noch notwendigen Fahrten zwischen den einzelnen EBE-Standorten, z.B. zur Abstimmung zwischen den technischen Abteilungen, Besprechungen, Baustellenbetreuungen, Kurier- und Postfahrten, etc.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Planung und Neubau eines Betriebsgebäudes für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Werner-von-Siemens-Straße 61, der Betriebsleitung Klärwerk und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Labors und des technischen DMS, nach dem Stand der Technik als Niedrigenergiegebäude mit regenerativer Energieversorgung - Wärme und Strom - aus dem Klärwerksprozess.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Aktuell ist der EBE an 2 Standorten im Stadtgebiet Erlangen untergebracht. Die Verwaltung und die technischen Abteilungen befinden sich in der Werner-von-Siemens-Straße 61. Der Großteil der Mitarbeiter des EBE ist bereits im Klärwerk Erlangen untergebracht. Im Oktober 2023 ist der Kanalbetrieb vom städtischen Bauhof in der Stintzingstraße 46 in das Klärwerk Erlangen umgezogen.

Frühere Planungen zum Neubau eines Betriebsgebäudes im Klärwerk Erlangen wurden aus wasserrechtlichen Gründen zunächst nicht weitergeführt. Die Neuberechnung zur

Mischwasserbehandlung wurde im August 2024 beim Amt für Umweltschutz und Energiefragen eingereicht und eine wasserrechtliche Erlaubnis beantragt. Die vorhandene Fläche im

Süden des Kläranlagengeländes ist für das Betriebsgebäude, einen Parkplatz und die wasserrechtlich notwendige Retentionsbodenfilteranlage ausreichend.

Für den Umzug der Verwaltung und der technischen Abteilungen des EBE aus der Werner-von-Siemens-Straße 61 in den Neubau des Betriebsgebäudes im Klärwerk Erlangen, werden - analog der derzeitig angemieteten Büroflächen in der Werner-von-Siemens-Straße 61 - ca. 1.115 m² Geschossfläche benötigt.

Die Betriebsleitung Klärwerk, das Abwasserlabor und das technische DMS mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind derzeit im ca. 40 Jahre alten Laborgebäude links der Klärwerkszufahrt untergebracht. Das vorhandene Gebäude entspricht weder baulich noch energetisch dem Stand der Technik, ist nicht behindertengerecht und entspricht in Teilbereichen auch nicht mehr den Anforderungen an die Arbeitsstättenrichtlinie. Es haben sich bereits mehrere Wasserrohrbrüche, zuletzt am 11.11.2024 mit erheblicher Durchnässung der Bausubstanz vom Dachgeschoss über das 1. Obergeschoss bis ins Erdgeschoss, ereignet. Das

Abwasserlabor und seine Einrichtungen sind überaltert und müssen erneuert werden. Zuletzt liegt das alte Gebäude auch noch in der 40 m Anbauverbotszone der Bundesautobahn A73 mit der einhergehenden Verkehrslärmbelastung. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sowie das Abwasserlabor sollen daher ebenfalls im Neubau Betriebsgebäude untergebracht werden und anschließend das alte, kalkulatorisch bereits abgeschriebene Laborgebäude abgebrochen werden. Hierfür ist ein zusätzlicher Flächenbedarf von ca. 185 m² zu berücksichtigen, somit ist eine gesamte Geschossfläche von ca. 1.300 m² notwendig.

Der Neubau Betriebsgebäude soll südlich der Betriebshalle und der Garagen und westlich der Klärwerkspforte in Ost-West-Ausrichtung als zweistöckiges Gebäude ohne Keller mit einer Grundfläche von ca. 12 m x 55 m auf der Abbruchfläche der ehemaligen Vor- und Zwischenklärbecken erstellt werden. Die notwendigen Büroräume werden im OG und auf der EG-Südseite angeordnet. Auf der EG-Nordseite werden das neue Labor, Besprechungs- und Sozialräume sowie untergeordnete Technikräume und die Sanitäreinrichtungen vorgesehen.

Das neue Betriebsgebäude wird mit extensivem Gründach und PV-Anlage unter Berücksichtigung des Leitfadens für nachhaltige städtische Gebäude errichtet. Die Energieversorgung

erfolgt ausschließlich über die bei der Faulgasverwertung anfallende Prozesswärme und den dabei erzeugten, regenerativen Strom bzw. durch den auf den Gebäudedächern über PV-Anlagen erzeugten Strom. Das Grundstück und die notwendige Infrastruktur sind im Klärwerk Erlangen bereits vorhanden.

Der Parkplatz für ca. 40 Stellplätze wird mit einer PV-Anlage überdacht und mit Ladesäulen ausgestattet.

Im Zuge der weiteren Planungen wird eine Reduzierung des Raumbedarfs und der Stellplätze durch „New Work“ geprüft.

4. Klimaschutz:

Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:

- ja, positiv*
- ja, negativ*
- nein

Wenn ja, negativ:

Bestehen alternative Handlungsoptionen?

- ja*
- nein*

Bauaktivitäten haben zunächst immer eine negative Auswirkung für das Klima. Das neue Betriebsgebäude wird jedoch als Niedrigenergiegebäude errichtet, das zudem komplett mit regenerativer Energie (Strom und Wärme) aus dem Klärwerksprozess und den PV-Anlagen versorgt werden kann. Im Vergleich mit der angemieteten Immobilie in der Werner-von-Siemens-Straße 61 als auch mit dem alten Laborgebäude auf dem Klärwerk (energetischer Standard von vor 40 Jahren) hat das neue Gebäude positive Auswirkungen für das Klima. Weiterhin positiv für das Klima zu bewerten sind die kurzen Wege zwischen den Abteilungen und vor allem der Wegfall der dafür notwendigen Fahrten zwischen den noch bestehenden Standorten.

5. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

vorläufige Kostenannahme:

1.300 m² x 3.800,- €/m² =

4,940 Mio. € brutto inkl. BNK

kalkulatorische Kosten 5,0 %

247.000,- € p. a.

Miete in der Werner-von-Siemens-Str. 61

262.845,72 €

Neben der Optimierung des Geschäftsbetriebes hinsichtlich Klimaschutz und Gemeinwohl, sowie den vorgenannten Synergieeffekten für Betriebsprozesse und Ressourcen rechnet sich das Projekt Neubau eines Betriebsgebäudes im Klärwerk Erlangen wie v.g. auch finanzwirtschaftlich.

Die erforderlichen Finanzmittel werden sukzessive in die Wirtschaftspläne 2025 bis 2027 des EBE aufgenommen.

Protokollvermerk:

Ergebnis/Beschluss:

Der Neubau eines Betriebsgebäudes im Klärwerk Erlangen mit anschließendem Umzug der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des EBE aus der Werner-von-Siemens-Straße 61 in das neue Gebäude wird beschlossen.

Der konkrete Raumbedarf unter Berücksichtigung von Home-Office, mobilem Arbeiten, „New Work“ und der Bestandsflächen im Klärwerk ist im Zuge der weiteren Planungen zu prüfen. Der EBE wird beauftragt, die notwendigen Planungsschritte gemäß DABau einzuleiten.

Abstimmung:

einstimmig angenommen
mit 11 gegen 0 Stimmen

TOP 12

Anfragen Entwässerungsbetrieb der Stadt Erlangen (EBE)

Sachbericht:

Protokollvermerk:

Herr Stadtrat Székely bittet um Information bezüglich der Baustelle in der Nürnberger Str./Schubertstraße. Dort soll geprüft werden ob man den Bauzaun umstellen und die Parksituation etwas vereinfachen könnte.

Die Verwaltung sagt zu dies zu prüfen und zu informieren.

TOP

Bauausschuss

TOP 13

Mitteilungen zur Kenntnis Bauausschuss

TOP 13.1

24/065/2025

Strategisches Management- Beschlusscontrolling Beschlussüberwachung 4. Quartal 2024

Sachbericht:

Der Umsetzungsstand der Beschlüsse im Verantwortungsbereich von Amt 24 wird wie in der Anlage dargestellt zur Kenntnis gegeben.

Protokollvermerk:

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 13.2

243/031/2024

Konzept "Erste Schritte in Richtung einer Rekommunalisierung der Unterhaltsreinigung"

Sachbericht:

Das als Anlage beigefügte Konzept zeigt notwendige Schritte und deren zeitliche Abfolge in Richtung einer Rekommunalisierung der Unterhaltsreinigung dar. Dabei werden zwei Varianten vorgestellt.

Variante A („kleine Schritte“) hat erhebliche strukturelle Verbesserungen in der Fremdleistungsabwicklung zu Folge und baut gleichzeitig notwendige Fachkompetenz für die Eigenreinigung auf.

Variante B („große Schritte“) stellt einen konkreten Fahrplan zur Rekommunalisierung der Unterhaltsreinigung in zwei Gebäuden (Verwaltung und Schule) dar.

Protokollvermerk:

Frau Stadträtin Marenbach stellt den Antrag, diese Mitteilung zur Kenntnis zum TOP zu erheben und als Mitteilung zur Kenntnis im nächsten HFPA am 12.02.2025 zu behandeln.

Hiermit besteht einstimmig Einverständnis.

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 14

242/338/2025

Installation einer Photovoltaikanlage im Zuge der Flachdachsanierung der Volkshochschule Erlangen in der Friedrichstraße 19; Antrag Klimaliste Erlangen Nr. 101/2024

Sachbericht:

1. Fraktionsantrag

Die Klimaliste Erlangen stellt folgenden Antrag:

„Im Zuge der Flachdachsanierung über dem großen Saal der Volkshochschule Erlangen in der Friedrichstraße 19 wird zusätzlich eine Photovoltaikanlage installiert. Bei fehlenden finanziellen Mitteln bietet die Klimaliste Erlangen an Spenden zu sammeln und die Anlage so weit möglich in Eigenleistung zu installieren.“

2. Beurteilung der Maßnahme durch die Verwaltung

Das Flachdach des Gebäudes in der Friedrichstraße 19 war marode. Dies wurde durch Wassereinträge in dem darunter liegenden Saal deutlich. Durch eine Notmaßnahme konnten die Undichtigkeiten beseitigt werden. Aktuell befindet sich nun die Maßnahme zum Neuaufbau des Daches in der vom BWA beschlossenen Fassung in der Umsetzungsphase. Die Klimaliste Erlangen nahm Kontakt zur Verwaltung auf und unterbreitete den Vorschlag, das betroffene Dach mit einer PV-Anlage auszustatten. Um aufgrund der aktuellen Finanzsituation die Kosten zu minimieren, wurde seitens der Klimaliste das Angebot unterbreitet, bei der Finanzierung durch die Durchführung einer Spendenaktion behilflich zu sein, sowie die Anlage in Eigenleistung zu installieren.

Daraufhin wurde die Möglichkeit einer Umsetzung der Maßnahme durch die Verwaltung mit nachfolgendem Ergebnis geprüft. Grundsätzlich wäre die Installation einer PV-Anlage auf dem Dach möglich, jedoch nur mit folgenden erheblichen Einschränkungen:

- Aus Brandschutzgründen sind zu aufgehenden Bauteilen und Öffnungen Abstände einzuhalten. Die verbleibende Restfläche, die dann mit PV-Modulen, Kabelrinnen und Wechselrichtern belegt werden könnte, ist zu gering, als dass eine sinnvolle, ressourcenschonende Umsetzung möglich wäre.
- Die PV-Anlage müsste in den Elektroverteiler im Erdgeschoss eingebunden werden. Somit würde in die bestehende Elektroanlage, die heute Bestandschutz genießt, eingegriffen und auf den aktuellen Stand modernisiert werden. Dies wäre nur mit erheblichen baulichem und finanziellem Aufwand möglich.
- Zudem müssten zu Wartungszwecken fachfremde Firmen das Flachdach betreten, was zu weiteren Maßnahmen bezüglich der Absturzsicherheit führen würde. Aus Sicht der Verwaltung steht der Aufwand in keinem zu rechtfertigendem Verhältnis.

Grundsätzlich bleibt festzuhalten, dass bei jeder anstehenden Dachsanierung eine Prüfung vorgenommen wird, um den energetischen Standard zu erhöhen, Gründächer zu realisieren und PV-Anlagen vorzusehen.

Protokollvermerk:

Ergebnis/Beschluss:

2. Der Bericht der Verwaltung über die potentielle Installation einer PV-Anlage auf dem Dach

über dem gr. Saal der Volkshochschule Erlangen in der Friedrichstraße 19 wird zur Kenntnis genommen, eine Installation nicht weiterverfolgt.

3. Der Fraktionsantrag 101/2024 vom 14.10.2024 ist hiermit bearbeitet.

Abstimmung:

einstimmig angenommen

mit 11 gegen 0 Stimmen

TOP 14.1

66/255/2025

Zukunftsplan Fahrradstadt: Kreuzungsumbau Gebbertstraße Hofmannstraße

Sachbericht:

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Mit den geplanten Maßnahmen an der Kreuzung Hofmannstraße / Gebbertstraße (K19) wird eine signifikante Steigerung der Sicherheit und Effizienz für den Rad- und Fußverkehr angestrebt. Die Hofmannstraße etabliert sich als entscheidende Ost-West-Fahrradroute, was die Attraktivität und Nutzung des Radverkehrs in Richtung Innenstadt maßgeblich erhöhen wird.

Durch den Einbau zweier Mittelinseln wird die Querung der Gebbertstraße entlang der zukünftig als Fahrradstraße ausgewiesenen Hofmannstraße für den Rad- und Fußverkehr erheblich erleichtert.

Der Kreuzungsumbau Gebbertstraße / Hofmannstraße ist ein wesentlicher Beitrag zur Realisierung der Ziele des Zukunftsplans Fahrradstadt (Beschluss OBM/002/2021), da er die Radverkehrsinfrastruktur stärken wird.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Auf Grundlage des UVPA-Beschlusses vom 20.06.2023 hat die Verwaltung die Entwurfsplanung für den Kreuzungsumbau Gebbertstraße / Hofmannstraße erstellt.

Zur Gewährleistung einer ausreichenden Aufstelltiefe von 3,0 m auf den Mittelinseln wird eine Fahrbahnbreite von insgesamt 10,0 m geplant. Diese besteht aus zwei Fahrbahnen von jeweils 3,5 m Breite und einer 3,0 m breiten Mittelinsel. Eingriffe in den Randbereich der westlichen Seite der Gebbertstraße sind daher notwendig. Dies umfasst den Rückbau von Gehwegen und Radwegrampen, um eine Durchfahrtsbreite von 3,5 m neben der Insel zu gewährleisten. Diese Breite resultiert aus den Anforderungen des Winterdienstes.

Zur Sicherheit des Fußverkehrs und für eine bessere Sichtbarkeit des Radverkehrs wurde ein Schutzstreifen eingeplant, der nach der nördlichen Baumscheibe beginnt und Radfahrer auf die Fahrbahn leitet. Der Kfz-Verkehr wird durch die Mittelinsel leicht verschwenkt, um direkte Sicht auf den Schutzstreifen zu gewährleisten und ein Übersehen der Radfahrer zu verhindern. Dies führt zu einer Verschmälerung des westlichen Gehwegs auf 2,0 m. Die Führung des

Radverkehrs im Kreuzungsbereich wird darüber hinaus durch das Aufbringen von Piktogrammen verdeutlicht.

Durch die Verengung des Gehwegs auf der westlichen Seite der Gebbertstraße ist eine Verlegung der bestehenden Leitungen durch die ESTW erforderlich.

Sämtliche Querungen für Fußgänger werden gemäß Erlanger Standard barrierefrei ausgeführt.

Die äußeren Inselköpfe der beiden Mittelinseln wurden so geplant, dass dort jeweils ein Baum als Ersatz für die zu fällenden Bäume gepflanzt werden kann. Bei zukünftigen Arbeiten am Kanal bzw. an den Versorgungsleitungen, die in der Nähe der Mittelinseln verlaufen, können die betroffenen Bäume bei Bedarf gefällt und neu gepflanzt werden. Dies wurde zwischen EBE und EB77 so vereinbart. Zum Schutz der angrenzenden Verkehrsflächen wird eine Durchwurzelungssperre eingebaut.

Änderung der bestehenden Straßenbeleuchtung sind nicht vorgesehen.

Im Rahmen der Ausarbeitung der Entwurfsplanung haben sich ggü. der Vorplanung Kostensteigerungen ergeben. Diese begründen sich z.T. durch die Fortschreibung der Kostenschätzung auf der Grundlage der Kostensteigerungen der zurückliegenden Baumaßnahmen sowie der weiteren Detailierung der Planung.

Durch die geplante gemeinsame Umsetzung, mit der Maßnahme der ESTW und der Fahrbahndeckenerneuerung resultieren Synergien, welche die Kosten des Kreuzungsumbaus reduzieren. So entstehen nur einmalig Kosten für die Baustelleneinrichtung und Verkehrssicherung. Die Kosten für Markierungsarbeiten und die Asphaltdeckschicht sind bereits bei dem Projekt Fahrbahndeckenerneuerung inkludiert. In einer groben Abschätzung dürften die Einsparungen bei einer gleichzeitigen Umsetzung zwischen 50.000 – 70.000,- € liegen.

Des Weiteren wird durch die gemeinsame Umsetzung eine nochmalige Vollsperrung (über mehrere Monate) der stark frequentierten Gebbertstraße und auch die Umleitung von Buslinien vermieden.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Nach Beschluss der Entwurfsplanung durch den BWA wird die Verwaltung die nächsten Schritte zur Ausführungsplanung initiieren und die Ausschreibung der Bauleistung vorbereiten. Die Durchführung der Maßnahme ist bei Erhalt eines wirtschaftlichen Angebots im Rahmen der Ausschreibung und Verfügbarkeit der entsprechenden Haushaltsmittel für den Zeitraum von Mitte Mai bis Anfang August 2025 geplant.

Die Förderfähigkeit der Maßnahme wird aktuell noch überprüft.

4. Klimaschutz:

Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:

- ja, positiv*
- ja, negativ*
- nein

Wenn ja, negativ:

Bestehen alternative Handlungsoptionen?

- ja*
- nein*

**Erläuterungen dazu sind in der Begründung aufzuführen.*

Falls es sich um negative Auswirkungen auf den Klimaschutz handelt und eine alternative Handlungsoption nicht vorhanden ist bzw. dem Stadtrat nicht zur Entscheidung vorgeschlagen werden soll, ist eine Begründung zu formulieren.

Positiv: Der Rad- und Fußverkehr wird gefördert.
Ersatzneupflanzung von entfallenden Bäumen.

Negativ: Eingriff in Baumbestand notwendig.

5. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten: ca. 380.000 € bei IPNr.: 541.142

→ Straßenbau

Sachkosten: € bei Sachkonto:

Personalkosten (brutto): € bei Sachkonto:

Folgekosten (jährliche ca. 1.200 € bei Sachkonto:

Unterhaltskosten Weg)

Unterhaltskosten Bäume/ € bei Sachkonto:

Grünfläche

Korrespondierende Einnahmen

Weitere Ressourcen

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind in Höhe von 278.000,- auf IvP-Nr. 541.142 (incl. Restmittel) vorhanden. Die drüber hinaus gehenden Mittel in Höhe 102.000,- € könnten in Abhängigkeit vom

weiteren Konsolidierungskonzept und dem Haushaltsvollzug aus dem
Deckungskreis des Amtes 66 übertragen werden.

sind nicht vorhanden

Protokollvermerk:

Ergebnis/Beschluss:

Der Bau- und Werkausschuss beschließt:

Den Ausführungen im Sachbericht und der vorgelegten Entwurfsplanung zum Kreuzungsumbau
Gebbertstraße Hofmannstraße

1 Lageplan	M 1: 100	Unterlage	2-2406.01.00-E
2 Regelquerschnittspläne	M 1: 50	Unterlage	2-2406.04.00-E
	M 1: 50	Unterlage	2-2406.04.01-E

wird zugestimmt.

Abstimmung:

einstimmig angenommen
mit 11 gegen 0 Stimmen

TOP 15

Anfragen Bauausschuss

Sachbericht:

Protokollvermerk:

Frau Stadträtin Marenbach erkundigt sich über die Teilspernung der Fußgängerbrücke, Heinrich
Kirchner Str., in Büchenbach.

Die Verwaltung sagt zu wieder zu informieren.

Frau Stadträtin Marenbach bittet um Information zur Verkehrssituation der Fahrradfahrer am
Dechsendorfer Damm.

Die Verwaltung sagt zu dies zu prüfen und zu informieren.

Sitzungsende

am 28.01.2025, 17:15 Uhr

Der Vorsitzende:

.....
Stadtrat
Thurek

Die Schriftführerin:

.....
Oschmann

Kenntnis genommen

Für die CSU-Fraktion:

Für die SPD-Fraktion:

Für die Grüne/Grüne Liste-Fraktion:

Für die ödp-Fraktion:

Für die Ausschussgemeinschaft FDP/FWG:

Für die Ausschussgemeinschaft Klimaliste Erlangen: